



**Karen Noetzel**  
aus Schöneberg  
1. Mai 2020, 10:00 Uhr | 113x gelesen |

INNEHALTEN UND NACHDENKEN

## Kunstfestival „Ortstermin“ in Zeiten von Corona



So einen Andrang vor dem Brüder Grimm Haus zur Eröffnung 2019 wird dieses Jahr wohl nicht möglich sein. • Foto: N. Lohrmann/Kunstverein Tiergarten • hochgeladen von [Karen Noetzel](#)

Hotel- und Gaststättengewerbe, die Tourismusbranche und die Kulturszene fordern sie. Andere wollen sie, weil sie ihre Grund- und Freiheitsrechte zu stark beschnitten glauben. In diese Debatte mischt sich nun das Kunst- und Kulturfestival „Ortstermin 20“ mit seinem diesjährigen Motto „Bis hierher und nicht weiter“ ein.

„Inzwischen hat die Realität die 2019 vereinbarte Themenstellung eingeholt und unser aller Bewegungsspielraum ist durch die Covid-19-Pandemie empfindlich eingeschränkt“, so die Kuratoren des Kunstvereins Tiergarten, der das Festival trotzdem vom 28. bis 30. August in Moabit und im Hansaviertel veranstaltet.

Das Festival stehe mit dem Titel „ganz im Zeichen von Reflektion, Innehalten und gesellschaftspolitischen und künstlerischen Positionierungen zu aktuellen Fragen der Zeit“, sagen die Festivalleiterinnen Karen Scheper, Ulrike Riebel und Veronika Witte. „Der Kunstverein ruft zur Auseinandersetzung mit Verboten, zum Aushalten und Verhandeln von Ambivalenzen und zur Wahrnehmung der Freiheit der künstlerischen Meinungsäußerung auf, für die ‚Ortstermin‘ seit jeher mit seinem demokratischen Ansatz eintritt.“

### „Bis hierher und nicht weiter“

Der Festivaltitel „Bis hierher und nicht weiter“ suggeriere zunächst eine Grenzsetzung, so die Kuratorinnen. Er sei aber sowohl ein Appell an ein Umdenken, als auch eine Warnung, bestimmte Grenzen nicht zu überschreiten, die den sozialen Frieden, das ökologische Gleichgewicht und das friedliche tolerante Zusammenleben gefährdeten.

Der „Ortstermin“ 2020 mit offenen Ateliers, Ausstellungen, Lesungen, Konzerten, Performances und Kunstaktionen, der inzwischen im 15. Jahr stattfindet, will den Fragen nachgehen, welchen Stellenwert Kunst und Meinungsfreiheit in der heutigen Gesellschaft haben, welche Zeichen die Kunst gegen „Medieneffekte“, Panikmache und Verharmlosung, nationalistischer Zündelei und Ausgrenzung setzen kann – „in Zeiten allgemeiner Verunsicherung“.

Neben lokalen Künstlern hat der Kunstverein zusätzlich in Deutschland lebende Künstler zur Teilnahme an einem Videoscreening mit dem Titel „in between“ aufgerufen. Die von einer Jury ausgewählten Beiträge sollen im Rahmen eines nächtlichen Filmprogramms der Galerie Nord in der Turmstraße 75 gezeigt werden.

Die Eröffnung des Festivals ist für den 28. August, 18 Uhr, vor der Galerie Nord geplant. Es folgen ab 19.30 Uhr weitere Eröffnungen an anderen Orten. Ausstellungen und „offene Ateliers“ können am 29. und 30. August von 15 bis 20 Uhr besucht werden. Das Videoscreening ist vom 28. August bis zum 2. September von Einbruch der Dämmerung an bis 24 Uhr zu sehen.

Für das Videoscreening sind Bewerbungen bis zum 15. Mai möglich. Mehr Informationen dazu gibt es unter [www.ortstermin.kunstverein-tiergarten.de](http://www.ortstermin.kunstverein-tiergarten.de).

Gefällt **0** mal

WEITERE BEITRÄGE ZU DEN THEMEN

[Moabit](#) [Meinungsfreiheit](#) [Grenzen](#) [Kunst- und Kulturfestival](#)  
[Corona-Krise](#) [Ortstermin 2020](#)



Autor:  
**Karen Noetzel** aus Schöneberg  
 **16** folgen diesem Profil

[Wieder ganz nach oben](#)

# Berliner Woche

Powered by Gogol Publishing 2002-2020. Dieses Nachrichtenportal mit dem integrierten Leserreporter-Modul und die gedruckte Zeitung werden mit Gogol Publishing produziert - dem einfachen Redaktionssystem für Anzeigenblätter und Lokalzeitungen.

Berliner Wochenblatt Verlag  
Mediadaten  
Jobs & Karriere

Nutzungsbedingungen  
Verhaltenskodex  
Datenschutz

Ortsteile auf Berliner Woche  
Hilfe  
Kontakt  
Impressum